



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

2. Dezember 2022 (Februar 2023)
2. Januar 2023 (März 2023)
3. Februar 2023 (April 2023)

Alles Gute zum runden Ehrentag

Das Präsidium des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde gratuliert **Karla Hüttig**, Kassenprüferin im Verband der Gartenfreunde Gera und vormalige Kassenprüferin im Landesverband, herzlich zur Vollendung ihres achten Lebensjahrzehnts Anfang Dezember. Herzliche Grüße und Glückwünsche gehen auch an Bernd Rudolph, ehemaliger Vorsitzender des Regionalverbandes Jena/Saale-Holzland-Kreis, zu seinem 75. Ehrentag ebenfalls im Dezember. Beiden Jubilaren wird vor allem viel Gesundheit und weiterhin viel Spaß bei der Gartenarbeit gewünscht. Der Regionalverband „Altenburger Land“ der Kleingärtner gratuliert **Klaus Fritze**, Vorsitzender des KGV „Weißer Berg“ Altenburg, zur Vollendung seines siebenten Lebensjahrzehnts Anfang Dezember. Der Stadtverband Erfurt beglückwünscht die Vereinsvorsitzenden **Heidrun Albrecht** (KGV „Am Altvater“ Niedernissa) zum 75., **Georg Müller** („Raintal“) zum 70. und **Heidi Lundershausen** („An der Reitanlage“ Waltersleben) zum 65. Ehrentag im Dezember und wünscht den Jubilaren alles erdenklich Gute.

Nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause konnte die Tradition der Seniorentreffen des Landesverbandes Thüringen wieder aufgenommen werden. Dazu lud das Präsidium am 11. Oktober 2022 die „Altmeister der Funktionäre im Landesverband“ zu einem gemütlichen Beisammensein mit Partner herzlich ein. Keineswegs hatte man in der Zwischenzeit den Kontakt zueinander verloren, aber eine Zusammenkunft, um in Erinnerungen zu schwelgen und Erlebnisse auszutauschen, war eben wegen den Corona-Auflagen nicht möglich gewesen. seit 2022 waren die Kontakte von ehemaligen und aktuellen Ehrenamtler auf den individuellen Austausch beschränkt. Die Leiterin der LV-Geschäftsstelle Petra Funke hat das neuerliche Treffen vorbereitet, das allen Beteiligten einen unvergesslich schönen Tag bescherte. Dafür erhielt sie ein herzliches Dankeschön.

Im Landhaus „Rodaer Grund“ in Erfurt fanden sich so der ehemalige und erste Vorsitzende des Landesverbandes Raimund Goth sowie die langjährigen Mitstreiter im Verbandsbereich Bernd Rudolph (Jena/Saale-Holzland-Kreis), Hans-Peter Wulff (Eichsfelder Kreisverband) und Dieter Springmann (Kreisverband Nordhausen) ein. Sie wurden den Mitgliedern des Präsidiums Dr. Wolfgang Preuß (Präsident), Christian Hoßbach (Vizepräsident), Hannelore Gildner (Schatzmeisterin) und Reinhard Gering herzlich begrüßt.

Vergesst uns die Senioren nicht!

LV-Präsidium hat ehemalige Ehrenamtler zum Wiedersehen eingeladen



LV-Vizepräsident Christian Hoßbach (2.v.r.) und Schatzmeisterin Hannelore Gildner (l.), Petra Funke (3.v.r.), Präsident Dr. Wolfgang Preuß und Reinhard Gering betreuten die Gäste.

Die Freude war groß und auch die teilnehmenden Ehefrauen wurden von Beginn an in die herzlichen Gespräche einbezogen. Das kann auch nicht anders sein, denn gerade die Partner haben einen gewichtigen Anteil daran, dass die ehrenamtliche und zeitaufwändige Arbeit überhaupt gemeinsam, vertrauensvoll und kameradschaftlich geleistet werden kann.

Natürlich wurden unsere Senioren über die neuesten (Fortsetzung auf Seite II)



Der 1. Landesvorsitzende Raimund Goth (3.v.l.) erinnerte an die Anfänge des Landesverbandes Thüringen 1990.

Unterwegs für die Kleingärt(-ner)en

Ein kleiner BDG-Rückblick auf die Höhepunkte des Gartenjahres 2022

Der Höhepunkt des Gartenjahres 2022 war der Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“, ausgelobt gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Die Beiträge der Kleingärtnervereine und -verbände und der Kommunen sorgen für viel Anerkennung und werden sicher anderen als Ansporn dienen. Die Preisverleihung am 19. November 2022 bildete mit der Bekanntgabe der Prämierungen den Höhepunkt des Wettbewerbs. Mehr dazu finden Sie unter: <https://kleingarten-bund.de/de/veranstaltungen/bundeswettbewerb/>

Fachseminare zu aktuellen Themen

Die Fachseminare des BDG 2022 griffen erneut drängende Fragen auf. Die Fachinputs und der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern richten den Blick auf Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen der Zeit. Mehr dazu unter: <https://kleingartenbund.de/de/service/publikationen/gruene-schriftenreihe/> (Hinweis: Aus Gründen des Datenschutzes können nicht alle Broschüren heruntergeladen werden). Man ist sich einig, dass ein solches Format nicht durch Online-Angebote ersetzt werden kann.

Digitale Bildungsangebote haben ihren eigenen Nutzen. Beispielsweise können sie zeitnah(er) auf aktuelle Anforderungen eingehen und dabei einen großen Teilnehmerkreis erreichen,



Kleingärten in der Stadt sorgen wie in Berlin-Wedding für grüne Oasen und angenehmes Mikroklima. FOTO: BDG

so gelungen beispielsweise beim Online-Seminar zur Grundsteuerreform im ersten Halbjahr 2022. Das Angebot stellte grundlegende Informationen rund um die Grundsteuererklärung zur Verfügung, bevor die Grundstückseigentümer auf die verpachtenden Verbänden zukamen.



In Sonneberg besuchte die Jury den KGV „Eller“. FOTO: PS

Bunte Vielfalt in unseren KGA

Im politischen Raum ist immer ein wachsames Auge gefragt, damit Kleingärten Berücksichtigung finden. So beteiligte sich der BDG unter anderem am Forderungspapier „Grün in der Stadt“, beim Online-Dialog zum „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ und am 12. „Fachsymposium Stadtgrün“ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und Julius Kühn-Institut). Dank des großen Engagements der KleingärtnerInnen beeindruckt das Kleingartenwesen durch seine Lebendigkeit und Vielfalt. Für den Erhalt und die Darstellung dessen steht der BDG auch weiterhin.

Der BDG wünscht allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden einen guten Start in das neue Jahr 2023!

Eva Foos, BDG

(Fortsetzung von Seite I) Entwicklungen im Kleingartenwesen und des Landesverbandes informiert. Dies nahmen sie aufmerksam zur Kenntnis und fanden, dass ihre vergangene Arbeit nachhaltig fortgesetzt wird. Sie wurden in ihrer früheren Führungstätigkeit unter dem Motto „Frage nicht was der Verein für dich tun kann, sondern frage dich, was du für den Verein tun kannst!“ bestätigt und konnten darin auch in den folgenden Gesprächen bestärkt werden.

Es war ein sehr kurzweiliger Tag, dessen Gespräche lediglich vom Mittagessen und Kaffeetrinken unterbrochen wurden – was aber auch nicht ganz der Fall war. Zu groß waren der Unterhaltungsbedarf und auch die Herzlichkeit der oftmals humorvollen Inhalte. Auch hierin zeigt sich, dass die Senioren nicht nur in der Vergangenheit schwelgen, sondern sich auch heute noch aktiv in das Vereinsleben einbringen.

Für die anwesenden „Neuen“ war es sehr interessant zu hören, wie einst unter anderem in Nordhausen oder auch in Erfurt bzw. Jena der Übergang vom VKSK zum Kleingartenwesen nach BKleingG-Recht vollzogen wurde. Raimund Goth legte in seiner Art mit Sinn und Witz die damaligen Begebenheiten über die Entstehung des Landesverbandes Thüringen und dessen Geschäftsstelle dar. Die damaligen Rahmenbedingungen waren nicht immer klar, sodass man oftmals auch

einfach nur nach Empfinden handeln musste. Der Erfolg zeigt, dass letztendlich Gutes geschaffen werden konnte, wenn auch öfters „um die Ecke“ gedacht und gehandelt werden musste.

Ein zwischenzeitlicher Spaziergang in den Steigerwald am Landhaus „Rodaer Grund“ zeigte, dass unsere Senioren auch noch recht fit sind, was sich auch in den Gesprächen über ihre derzeitigen Aktivitäten und Erlebnisse widerspiegelt.

Die Verabschiedung voneinander verdeutlichte am späten Nachmittag, dass alle miteinander herzlich verbunden sind. Man versprach, beim angesagten Treffen am zweiten Dienstag im Oktober kommenden Jahres wieder dabei zu sein.

Dazu wünschten die Gastgeber des Präsidiums allen eine schöne Zeit mit ihren Familien, Gesundheit und Schaffenskraft – auch für die immer noch vorhandene ehrenamtliche Tätigkeit in den jeweiligen Verbänden, Vereinen und in der eigenen Kleingartenparzelle.

An unsere Mitgliedsverbände und Vereine gibt das Präsidium hier noch den Auftrag und die dringende Bitte: Vergesst Eure Senioren nicht. Sie sind Euer wertvollstes ideelles Gut, sie sind die Geschichte und Legende Eurer Vereine und Verbände. Ehrt sie und bezieht sie auch weiterhin in eure Arbeit ein, denn ihre Erfahrungen kann keiner ersetzen – sie haben es sich verdient! Reinhard Gering, Präsidiumsmitglied



Während des Treffens kam es zum herzlichen Gedankenaustausch, dabei wurde so manche Erinnerung geweckt.

Landesgartenfachberater Bernd Reinboth konnte zur jüngsten Fachberaterschulung des Landesverbandes Thüringen am 29. Oktober 2022 18 Fachberater aus 16 Mitgliedsverbänden im Schulungsraum der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Gotha begrüßen. Unter der aktuellen Corona-Situation mussten sich weitere fünf Fachberater kurzfristig entschuldigen.

Die Schulung umfasste die beiden Themenkreise

- „Herbst und Winter im Kleingarten“ sowie
- „Fruchtfolge/gute Nachbarn – schlechte Nachbarn (Mischkultur)“.

Gartensaison kann verlängert werden

Für den ersten Themenkomplex hatte Gartenfreund Bernd Reinboth eine umfassende Präsentation vorbereitet. Dabei ging er auf solche Schwerpunkte ein wie:

- Der phänologische Gartenkalender – der Jahresablauf nach den Entwicklungserscheinungen in der Natur;
- Obstbaumpflege im Herbst und Winter;
- Winterquartiere im Kleingarten – Ruhepause für Tiere und Insekten;
- die Gartensaison verlängern – was wächst jetzt noch im Gemüsebeet.

Frohe Weihnachten und guten Rutsch!

Das Präsidium des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde wünscht allen organisierten Kleingärtnern und ihren Familien sowie den Lesern der „Thüringer GartenFlora“ ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Gartenjahr 2023.

FOTO: GÄNSEBLÜMCHEN/PIXELIO.DE



Kleingärtnern auch im Winter

Fachberaterschulung des LV wertete in Gotha BDG-Seminar aus



18 Fachberater aus 16 Mitgliedsverbänden nahmen Ende Oktober an der Schulung im KV Gotha teil.

Die Grundlage für diesen Vortrag bildete das Seminar Fachberatung II des BDG vom September 2021 in Wuppertal. Damit verfolgt die AG Fachberatung des Landesverbandes das Ziel, die in den BDG-Seminaren gewonnenen neuen Erkenntnisse zielgerichtet über die Fachberater der Mitgliedsverbände bis in die Vereine und zu den Kleingärtnern zu bringen.

Den Teilnehmern werden die Vorträge zur Nutzung in den Mitgliedsverbän-

den zur Verfügung gestellt. Desweiteren können sich die Fachberater in der „Grünen Schriftenreihe 274“ des BDG noch zusätzliche Informationen zur Thematik erarbeiten.

Mischkultur hilft uns beim Gärtnern

Im zweiten Teil der Schulung ist das AG-Mitglied Walter Glaser, Fachberater im Kreisverband Gotha, im Vortrag zur Fruchtfolge auch auf die Problematik „Gute Nachbarn – schlechte Nachbarn“ und auf die damit verbundene Frage der Mischkultur eingegangen. Mit diesem Vortrag sollten die Fachberater dahingehend sensibilisiert werden, dass zum Ende des Winters der Kleingärtner mit der Gartenplanung beginnt. Unter Beachtung der Fruchtfolge und der Kenntnisse von Stark-, Mittel- und Schwachzehrern, sowie der Verträglichkeit zwischen den einzelnen Kulturen wird der Ernterfolg bereits vor der Aussaat bzw. Pflanzung gelegt. Den Schulungsteilnehmern wurden zu diesem Thema Flyer mit anschaulichen Informationen zur

Verfügung gestellt. Die teilnehmenden Verbandsfachberater haben ein positives Resümee gezogen und festgestellt, dass altes Kleingärtnerwissen aufgefrischt und Neues vermittelt wurde.

Zum Abschluss des Schulungsseminars hat Bernd Reinboth Hinweise und Informationen zur zukünftigen Gestaltung und Durchführung des Landeswettbewerbes gegeben.

Bereits seit Mai 2022 sind die zukünftigen Bewertungskriterien im Mitgliederbereich der Homepage des Landesverbandes veröffentlicht.

Der Verweis auf die Homepage des Landesverbandes, die im Mitgliederbereich umfangreiche Informationen für die Verbands- und Vereinsarbeit bereit hält, war erforderlich, weil es einige Informationsdefizite gibt. Deshalb besteht ein deutlicher Verbesserungsbedarf dahingehend, dass die Informationen zur Nutzung der Homepage als wichtige Informationsquelle oftmals nicht weitergegeben werden. Hier muss das Verständnis zur Nutzung der modernen Medien zukünftig in der Verbandsarbeit noch stärker forciert werden. B. Reinboth

Landesfachberater

Basler wurde zu Baloise, aber der KVD bleibt KVD

Für Gartenfreunde ändert sich inhaltlich nichts



Mit der Einführung eines einheitlichen Markenauftritts haben sich zum 1. Oktober 2022 auch der Name und das Logo unseres Versicherers geändert. Doch der Kleingartenversicherungsdienst KGV bleibt der Kleingartenversicherungsdienst, sodass sich für die Gartenfreunde inhaltlich nichts ändert – außer der Tatsache, dass ab sofort nur noch die neuen Schadenformulare zu benutzen sind.

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,

im Rahmen einer konzernweiten Initiative hat die Baloise Gruppe, zu der auch die Basler Versicherungen in Deutschland gehören, im Oktober 2022 in allen Ländergesellschaften einen einheitlichen Markenauftritt eingeführt.

Seit dem 1. Oktober 2022 wird die Umstellung auf den neuen Namen vollzogen. Das bedeutet, dass ab diesem Termin sowohl die Schadenmeldungen als auch die Policen und Beitragsrechnungen (Vereinsheimversicherung, Vermögensschaden-Haftpflichtver-

sicherung) mit dem neuen Namen versehen werden.

Wir bitten, darauf zu achten, dass ab dem 1. Oktober 2022 grundsätzlich nur noch die neuen Schadenformulare für die Meldung der Schadenfälle verwendet werden.

Selbstverständlich ändert sich durch diese Änderung im Namen des Versicherers für unsere Gartenfreunde nichts.

Die neuen Schadenanzeigen finden Sie ab sofort auf unserer Website <https://www.gartenfreunde-thueringen.de/versicherung-laube/> zum Download.

Man lernt nie aus, das gilt auch in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit. Die Vereinswelt erfährt immer wieder bedeutende Umschwünge, an die es sich anzupassen gilt. Gerade in der Zeit der Digitalisierung sind Neuerungen oftmals so ausschlaggebend, dass einmal erlerntes Wissen schnell veraltet ist und daher nicht mehr effizient genug gearbeitet werden kann.

Der Landesverband Thüringen unterstützt deshalb die ehrenamtliche Arbeit in den Mitgliedsverbänden und deren Vereinen. Gilt es doch, die engagierten Freiwilligen für ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung auch durch Informationen über neue gesetzliche Bestimmungen und Verfahren zu schützen und Wege aufzuzeigen, wie sie die täglichen Aufgaben motivierter und leistungsbarer und ohne Haftungsfallen bewältigen können.

Durch regelmäßige Schulungen und Workshops können sie ihre Fähigkeiten erweitern. Sie derart zu fördern bringt aber auch dem Verein große Vorteile.

Um auf dem Laufenden zu sein, Änderungen der rechtlichen Grundsätze anzuwenden, die insbesondere durch das Ehrenamtsstärkungsgesetz und neuerliche steuerliche Gesetzgebung sowie die Digitalisierung eingetreten sind, wurden die Finanzverantwortlichen der Mitgliedsverbände nach zweijähriger Coronabedingter Pause am 15. Oktober zur Schulung nach Erfurt eingeladen. Das Präsidiumsmitglied für Finanzen Hannelore Gildner eröffnete das Seminar, dessen Rahmenbedingungen die Geschäftsstellenleiterin Petra Funke und ihr Mitarbeiter Matthias Hofer bestens vorbereitet hatten.

Der Wissensdurst war groß, und viele Fragen hatten sich angestaut. Als referierender Sachkundiger konnte wieder Dipl.-Betriebswirt Ralf Kießler, Steuerberater und freier Mitarbeiter der Prewe GmbH Steuerbera-



Die Schatzmeister bzw. Finanzverantwortlichen sowie einige Verbandsvorsitzende der Mitgliedsverbände nahmen an der Finanzschulung des Landesverbandes in Erfurt teil.

Bei den Finanzen lernt man nie aus

Schatzmeisterschulung des LV mit Disput und Erfahrungsaustausch

tungsgesellschaft in Erfurt gewonnen werden. Er war dank seiner Schulungen in den Vorjahren einigen der Teilnehmer bereits bekannt und konnte auch den vielen neuen Schatzmeistern und Kassenprüfern mit seiner sehr praxisbezogenen Art vieles Neues vermitteln.

Zu den angesprochenen Themen gehörten:

- die Ehrenamtspauschale, zu schaffende Voraussetzungen, Bedingungen und Höhe der Zahlungen;
- die Mittelverwendungen in den Vereinen, die Bildung von Rücklagen, zeitnahe Verwendung – und wo die gesetzlichen Bestimmungen zu finden sind, damit letztlich der Ehrenamtler im Verein Haftungsrisiken vermeiden kann;
- die Bildung und Verwendung der Rücklagen eines Vereines, wie und woraus diese ermittelt werden könnten;
- Gründe und Vorteile der steuerlichen Gemeinnützigkeit für Kleingärtnervereine sowie die Zusammenarbeit der Verbände mit Vereinen, die (noch) keine steuerliche Gemeinnützigkeit haben;
- satzungsgemäße Voraussetzungen für die Gemein-



Ralf Kießler vermittelte aktuelles Finanzwissen.

nützigkeit und deren Prüfung durch das Finanzamt. Feststellung, ob auch alle Inhalte enthalten sind, welche gesetzlich für die Satzung eines gemeinnützigen Vereins vorgeschrieben sind;

- Antragstellung zur Erlangung der steuerlichen Gemeinnützigkeit – formlos beim regional zuständigen Finanzamt;
- Abgabe der Körperschaftsteuererklärung incl. der Anlage Gem zur Überprüfung durch das Finanzamt – auf elektronischem Weg mittels „Elster“.

Neben seinen beruflichen Erfahrungen hatte Ralf Kießler den aktuellen Steuerwegweiser für Vereine (15.

Auflage vom Juli 2022 des Freistaates Thüringen) als Grundlage per Beamer bereit und konnte in einer Präsentation vieles auch bildlich untermauern. In dieser Broschüre sind zu den o.g. Themen Anlagen enthalten, wie auch die Mustersatzung mit den angeforderten steuerrechtlichen Inhalten.

Natürlich gab es bereits zu diesen Themen Anfragen aus der Vereinspraxis. Sachkundig konnte sie der Referent beantworten und dabei stets auch die Erfahrungen der anderen Teilnehmer in der Diskussion einbeziehen. Somit entstand selbstverständlich während der Schulung ein wertvoller Disput und Erfahrungsaustausch aller Teilnehmer.

Dabei konnten Fragen beantwortet werden ...

- zur Grundsteuerreform, zum Antrag über „Elster“, wenn eigene Grundstücke vorhanden sind, aber auch zur Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung, wenn z.B. Eigentümer Anfragen an die Vereine als Zwischenpächter stellen;
- zur richtigen Darstellung der Forderung der Beiträge von Mitgliedern – und immer noch damit verbun-

denen Fehlern im Schriftverkehr;

- zur „Buchung von Kautionen“, die immer mehr in unseren Vereinen bei Verpachtungen eine Rolle spielen. Diese sind jedoch – so das Ergebnis der Diskussion – kein Vereinsvermögen und somit separat im Jahresabschluss als Verbindlichkeiten gegenüber den Pächtern anzusehen. Hier empfiehlt sich die Separierung vom Vereinsvermögen durch Verwahrung auf einem gesonderten Konto – z.B. Sparbuch;
- zur Pflicht einer elektronischen Abgabe der Körperschaftsteuererklärung und deren kostenlosen Anmeldung sowie Registrierung im „Elster“-Portal;
- zum Zahlungsverzug nach den gesetzlichen 30 Tagen und der Geltendmachung von Mehraufwand.

Am Ende der Schulung und nach gemeinsamem Mittagessen wurde ein überaus positives Resümee gezogen und Ralf Kießler für seine Darlegungen und Antworten auf unsere Fragen herzlich gedankt. Er gab diesen Dank gerne zurück, denn auch ihm gefiel die Mitarbeit der Teilnehmer, der Erfahrungsaustausch untereinander und die gute Diskussion.

Übrigens: Die aktuelle Ausgabe des Thüringer Steuerwegweisers für Vereine ist auf der LV-Homepage neben einem Bericht und Fotos von der Schulung im Mitgliederbereich als PDF-Datei (104 Seiten) verfügbar. Sollten Sie keinen Zugangscode dafür haben, so fragen Sie bei Ihrem Verbandsvorstand danach. Reinhard Gering



Vom 6. bis 8. Mai führte der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde in Bayreuth ein weiteres Seminar für Führungskräfte der Landesverbände durch. Das Thema war „Zukunft Kleingarten – im demografischen Wandel“, also ein sehr praxisbezogenes Seminar, mit im Trend immer mehr zu beachtenden Sachverhalten in unseren Mitgliedsverbänden und -vereinen.

Erfahrungen aus dem LV Thüringen

Da wir Thüringer auf diesem Gebiet bereits über einige Erfahrungen verfügen, war es folgerichtig, dass die Lektoren dann auch überwiegend Gartenfreunde aus unserem Landesverband waren. Michael Wolf (Regionalverband „Altenburger Land“) und Christian Hoßbach (Regionales Kleingärtnermanagement Sömmerda) – beide zudem Mitglieder im LV-Präsidium – legten sehr anschaulich Inhalte und Verfahren des Parzellenmanagements im Landkreis Sömmerda sowie des Rückbaus bzw. der Revitalisierung von Kleingartenanlagen (am Beispiel des KGV „Sonnenschein“ Ringleben) dar. Prof. Dr. Gerlinde Krause von der Fachhochschule Erfurt vermittelte aktuelle Erkenntnisse der Stadtentwicklung/ Stadtplanung in Verbindung mit dem Kleingarten- und dem Verbandswesen aus überregionaler Sicht.

Teilnehmer aus 13 Landesverbänden

Alle diese Informationen wurden sehr interessiert von den ca. 50 Teilnehmern aus 13 Landesverbänden aufgenommen. Praxisbezogen waren auch zwei weitere Themen – die Darstellung des Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Altenburg und ein praxisbezogener Erfahrungsbericht einer von drei Regionalverbänden (Bad Liebenwerda, Calau und Finsterwalde) vollzo-



Vom Landesverband Thüringen der Gartenfreunde nahmen am BDG-Seminar „Zukunft Kleingarten – im demografischen Wandel“ folgende Gartenfreund:innen teil (von l.n.r.): Sven Abendschein (RV „Orlatal“), Michael Wolf (RV Altenburger Land), Rainer Meyer (RV Jena/Saale-Holzland-Kreis), Ina Gleiniger (RV Altenburger Land), Andreas Männicke und Reinhard Gering (beide RV „Orlatal“) sowie Christian Hoßbach (RKM Sömmerda).

Über die Zukunft der Kleingärten

Teilnehmer aus Thüringen als Lektoren beim BDG-Seminar in Bayreuth

genen Verschmelzung zum Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg.

Viele Verbündete suchen und finden

Die Erfahrungen, die Michael Wolf vortragen konnte, fanden in mehrerlei Hinsicht das Interesse der Führungskräfte aus den Landesverbänden: Er sprach gleichermaßen aus unserer Sicht der Kleingärtner, brachte aber auch die Erkenntnisse aus seiner früheren Tätigkeit als Oberbürgermeister von Altenburg und auch die Möglichkeiten der Einwerbung von Fördermitteln sowie der dazu notwendigen



Zusammenarbeit mit Behörden, Vereinen bis hin zur Landesregierung und Europäischen Fördermitteln über die zuständige Leader-Regionalgruppen.

Das gesamte Seminar war somit den Realitäten aus der kleingärtnerischen Praxis überaus nah, und entsprechend gab es zahlreiche Hinweise zu den Chancen, Risiken und Notwendigkeiten, die auch bei uns im Landesverband Thüringen zukünftig immer mehr un-

telisten der Bewerber wie beispielsweise in Leipzig, Dresden oder Potsdam).

Ständiger Erfahrungsaustausch

In den jeweils anschließenden Diskussionen gab es deshalb auch weitere Anfragen, die sachkundig von den Lektoren und auch den Teilnehmern beantwortet wurden. Sehr wichtig bei solchen Seminaren sind dann auch die Pausengespräche und der in den abendlichen Gesprächen stattfindende Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern aus den anderen Landesverbänden.

Mit viel neuem Wissen, um teils schon anstehende Probleme und Aufgaben in unseren Verbänden erfolgreich anzupacken, konnten wir Thüringer das Seminar mit großem Erkenntnisgewinn abschließen.

Selbstverständlich kam auch das kulturelle Erlebnis nicht zu kurz. So bot der spätnachmittägliche Besuch des Botanischen Gartens in Bayreuth eine gelungene Abwechslung, um sich selbst vom konzentrierten Hören, Lernen und Mitschreiben während des Seminars abzulenken.

Grundlage für die weitere Arbeit

Im Resümee bedankten sich alle Teilnehmer bei den Organisatoren, und unsere Thüringer Lektoren erhielten sehr viel Lob für ihre überaus anschaulichen Vorträge. Da aus unserem Landesverband sozusagen drei Präsidiumsmitglieder, teils nicht nur als Lektoren, sondern bei allen Vorträgen auch als Hörer teilnahmen, kann davon ausgegangen werden, dass die Inhalte dieses Seminars auch für unsere 28 Mitgliedsverbände eine wichtige Grundlage für die zukünftige Arbeit und die Lösung anstehender Fragen sein werden.

Reinhard Gering, Präsidiumsmitglied des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Gartenprojekt nimmt Gestalt an

In der KGA „Unter der Burg“ Ranis entsteht ein „Garten der Generationen“

Es reckt und streckt sich in Ranis das Projekt „Gärten der Generationen“ mehr und mehr dem Licht entgegen. Der in der Kleinstadt aktive Kleingärtnerverein hat vor gut einem Jahr mehrere Parzellen in seiner Kleingartenanlage „Unter der Burg“ für dieses Vorhaben zur Verfügung gestellt und mit einigen Kindern bereits die Umsetzung begonnen.

Die Idee dazu kam vom Vereinsvorstand. „Einerseits gab es für einige freigeordnete Parzellen keinen Nachpächter mehr, und ältere Pächter schaffen die Bewirtschaftung von mehreren hundert Quadratmetern kaum noch. Andererseits haben Kinder und Jugendliche aus Ranis Interesse am Gärtnern und Handwerken“, berichtete die Vereinsvorsitzende Doris Hanuszak.

Nicht jede Idee konnte erblühen

Beim Start des Projektes ging im übertragenen Sinne nicht jedes Saatkorn auf, und nicht jedes Pflänzchen entwickelte sich wie gedacht. Aber das Landratsamt und der Regionalverband „Orlatal“ der Gartenfreunde hielten Wort und unterstützen das Projekt auf vielfältige Art und Weise. Wort hielten auch die Kinder Hannah, Aaron und Marvin. Gemeinsam mit Kleingärtnern der Anlage legten sie in einer länger leer stehenden Parzelle los. Als erster Lohn ergab sich nach dem Rückschnitt einer übermannshohen Hecke ein herrlicher Blick zum Schloss in Brandenstein und bis ins Orlatal. Inzwischen wurde der Garten



Gemeinsam macht die Gartenarbeit gleich nochmal so viel Spaß, und die Jugendlichen sind in der KGA „Unter der Burg“ Ranis zu Recht stolz auf das dabei Geschaffene.

schon so weit beräumt, dass Hochbeete aufgebaut und bepflanzt werden konnten. Eine uralte, Stein auf Stein gebaute Laube, wurde entmüllt und strahlt nun einen besonderen Charme aus – sie soll unbedingt erhalten werden.

Gartenlaube wird zum Treff für alle

Ein weiterer Garten ist in diesem Sommer dazu gekommen. Auch er lag im „Dornröschenschlaf“ und war entsprechend verwildert. Celine Hartmann und Jannes Hanuszak haben trotz der großen Hitzewelle

bereits einiges geschafft. Das vorhandene Gartenhaus hat ein dichtes Dach und eine gute Größe. Es soll für alle ein Treff werden – als Pausenraum und um Pläne für die weitere Gestaltung der „Gärten der Generationen“ zu schmieden.

Aaron, Hannah und Marvin haben nach einem Jahr die Lust am Kleingärtnern längst nicht verloren und haben viele Ideen. Als Nächstes soll ihr Gartenhäuschen gerettet werden, dabei aber den Shabby-Look behalten.

Im abgelaufenen Jahr 2022 war noch zusätzliche Verstärkung in Sicht: Mit dem Kinderheim und der Schule

am Ort war der Verein im Gespräch. Das klappt hoffentlich, denn es wartet noch mindestens ein Garten auf sein neues Erblühen.

Weitere Mitstreiter sind gern gesehen

Der Vorstand des Kleingärtnervereins bittet auch per Aushang um weitere Mithilfe und Unterstützung. Angesprochen werden Mädchen und Jungen sowie deren Eltern und Großeltern. Der Plan ist, dass erst gemeinsam Obst und Gemüse angebaut werden, um später auch die Ernte gemeinsam vorzunehmen und die Früchte zu verarbeiten – eine Win-win-Situation für Jung und Alt.

Dieses Projekt „Gärten der Generationen“ in Ranis wird übrigens vom Landratsamt des Saale-Orla-Kreises und vom Regionalverband „Orlatal“ der Gartenfreunde finanziell und fachlich unterstützt. Hartmut Bergner, RV „Orlatal“



Den Kindern und Jugendlichen macht die Gartenarbeit wie das Bepflanzen des Hochbeetes sichtlich Spaß. FOTOS: BERGNER



Erfurts OB Bausewein (l.) und Vorsitzender Frank Möller (2.v.l.) gratulierten den Siegern und Platzierten. FOTO: LEEG

„Am Ried“ gewann den Kleingartenwettbewerb

Erfurt: Auswertung erfolgte im Rathausfestsaal

Beim diesjährigen Wettbewerb um die beste Kleingartenanlage des Stadtverbandes Erfurt hat die Jury vom 3. bis 12. Juli 2022 zwölf KGA besucht, in denen es insgesamt 837 Kleingärten gibt. Bei der Auszeichnungsveranstaltung am 11. Oktober im Festsaal des Erfurter Rathauses wurden die Sieger und Platzierten geehrt. Den 1. Platz belegte der KGV „Am Ried“, gefolgt von den KGV „Marienhöhe“ und „Freundschaft“. Zu den Gratulanten gehörten neben dem Erfurter Oberbürgermeister Andreas Bausewein und dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Frank Möller auch Vertreter von Stadtratsfraktionen, des Kleingartenbeirates sowie des Garten- und Friedhofsamtes. Damit bekundeten sie ihr großes Interesse an der Arbeit der Kleingärtner unserer Stadt und würdigten deren ehrenamtliche Arbeit.

Doch unter dem Strich haben alle Teilnehmer gewonnen, denn längst geht es nicht mehr darum, wer den größten und schwersten Kürbis oder die höchste Sonnenblume hat. Viel wichtiger ist das Engagement der Gartenfreunde beispielsweise für den Naturschutz und für soziale Projekte. Dabei ist es natürlich wichtig, dass solch ein Projekt zu den Vorgaben

passt, die in unseren KGA beachtet werden müssen.

Motivation durch Teilnahme an den Wettbewerben ist für uns nichts Neues. Schon immer wurde sich in den Kleingärten gern verglichen. Doch um Erfolg zu haben, kommt es nicht darauf an, dass etwa die eigene Anlage im perfekten Zustand ist. Entscheidend sind vielmehr Energie und Kreativität, eine motivierte „Mannschaft“ und ein guter Vorstand – auf das richtige Teamwork kommt es an. Das gemeinsame Handeln in einer Gruppe mit einem gemeinsamen Ziel ist der vielleicht größte Gewinn eines solchen Wettbewerbs. Deshalb gilt der Dank allen Vorsitzenden und den Mitgliedern für die gute Vorbereitung und Betreuung der Wettbewerbskommission.

Ein Wettbewerb ist auch eine Möglichkeit, mit anderen KGV ins Gespräch zu kommen. Jeder Wettbewerbssieger profitiert zudem von der Öffentlichkeitsarbeit. Neue Ideen werden geboren, und die Pokale und Urkunden erhalten Sonderplätze in den Vereinseinrichtungen. Diese Anerkennung spiegelt sich auch in der öffentlichen Wahrnehmung der Kleingartenvereine unserer Stadt wider.

Petra Leeg



Christian Hoßbach (2.v.r.), Vorsitzender des RKM Sömmerda, und seine Mitstreiter nahmen bei den „Grünen Tagen“ die Plakette „Bienenfreunde Thüringen 2022“ entgegen.

Sömmerda: Tolle Bienenprojekte

„Bienenfreunde Thüringen 2022“: Regionales Kleingärtnermanagement

Im Rahmen der „Grünen Tage Thüringen“ vom 23. bis 25. September hat Susanna Karawatskij, Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, dem Regionalen Kleingärtnermanagement Sömmerda für besondere Leistungen bei der Unterstützung von bestäubenden Insekten die Plakette „Bienenfreunde Thüringen 2022“ verliehen. Dabei konnte unser Projekt, welches sich inhaltlich mit der Erfassung, Dokumentation und Argumentation für (Honig-)Bienen in Kleingartenanlagen befasste, die Jury überzeugen. Darüber hinaus gehörten auch die Kleingartenanlagen „Erfurter Höhe“ und „Brauhauswiese“ aus Sömmerda sowie „Gute Hoffnung“ aus Buttstädt mit eigenen Projekten ebenfalls zu den Preisträgern.

Insgesamt sieben Vereine, sechs Privatpersonen, drei Schulen, zwei Unternehmen und ein Kindergarten sind ausgezeichnet worden. RKM



Die Vertreter der Sömmerdaer KGV „Brauhauswiese“ (l.) und „Erfurter Höhe“ freuten sich über ihre Ehrung. FOTOS: RKM

Altenburg richtet 2030 die 7. LaGa aus

Das Kabinett beschloss am 4. Oktober 2022 die Vergabe der 7. Thüringer Landesgartenschau 2030 an die Stadt Altenburg. „Die Bewerbungen für die 6. Landesgartenschau 2028 waren insgesamt sehr gut. Neben dem Initiativkreis Interkommunale Landesgartenschau der Orla-Region, der den Zuschlag für die Landesgartenschau 2028 erhielt, stach insbesondere die Bewerbung von Altenburg hervor, die in der Jurybewertung nur denkbar knapp unterlag. Um das qualitativ sehr hochwertige Konzept der Stadt zu würdigen, beschloss die Landesregierung, die Landesgartenschau 2030 ohne ein erneutes Auswahl- und Bewerbungsverfahren zu vergeben. Für die Stadt, die Region und die Menschen in Altenburg bietet die LaGa 2030 hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten. Ab 2030 wird die Austragung der LaGa dann wieder regulär alle vier Jahre über ein Auswahlverfahren vergeben“, so der Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Torsten Weil.

Altenburgs Bürgermeister André Neumann sieht durch die LaGa 2030 Potenzial für die gesamte Region: „Ich bedanke mich bei allen, die das Projekt Landesgartenschau in Altenburg unterstützen und die dieses Anliegen so stark gemacht haben. Das gesamte Altenburger Land wird von einer Landesgartenschau profitieren, und wir werden im Jahr 2030 ein würdiges Aushängeschild Thüringens sein.“ Das Altenburger Gartenschauprojekt steht unter dem Leitthema „Garten.Schau.Spiele.Stadt“. Die gesamte Stadt soll dabei Kulisse für die Landesgartenschau werden. Für die Ausstellungsfläche sind insgesamt 27 Hektar eingeplant, davon sollen nur 6,5 Hektar eintrittspflichtig und damit der Großteil kostenlos sein. Der Freistaat Thüringen unterstützt die Stadt Altenburg ab 2024 mit Investitionszuschüssen bis zu 5,8 Millionen Euro, um die LaGa 2030 vorzubereiten. „Die Landesförderung für die Landesgartenschau wird gut investiert sein, denn Altenburg wird noch grüner und attraktiver“, so Staatssekretär Weil. Die Stadt möchte die Landesgartenschau insbesondere dazu nutzen, seine vielen Grünflächen, historischen Parks und Gärten miteinander zu einem grünen Band zu vernetzen. Zudem sollen 2,5 Hektar neue, innerstädtische und frei zugängliche Grünflächen geschaffen werden. „Das Konzept überzeugt durch seinen ganzheitlichen Ansatz. Brachflächen werden wiederbelebt, indem sie stadtklimatisch sinnvoll begrünt und miteinander vernetzt werden, um sie den Menschen als öffentlichen sozialen Raum zugänglich zu machen“, so Weil. Neben dem Gestaltungs- überzeugt auch das Finanzierungskonzept der Altenburger Bewerbung für die LaGa 2030. In der Stadt gibt es zudem einen starken gesellschaftlichen Rückhalt für das Gartenschauprojekt. Staatssekretär Weil freut sich über die große Chance, die sich Altenburg mit der LaGa 2030 bietet: „Landesgartenschauen sind ein wirksames Instrument der Stadtentwicklung. Sie wirken sich positiv auf das Wohnumfeld, die Landschaft, den Natur- und Umweltschutz sowie den Tourismus aus. Sie stärken die Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt und ihrer Region.“ Um die Ausrichtung der 6. Thüringer Landesgartenschau im Jahr 2028 hatten sich erstmalig in der Geschichte der Landesgartenschauen in Thüringen acht Kommunen und kommunale Zusammenschlüsse beworben. Sechs von ihnen waren in die zweite Runde des Bewerbungsverfahrens gegangen. Im März und April 2022 hatte eine Bewertungskommission alle Bewerberstädte bereist, Altenburg landete dabei schließlich auf Platz 2.